

Sehr geehrte Damen und Herren,

Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Die Bundesregierungen der Vergangenheit haben den Ausbau von erneuerbaren Energien sträflich versäumt. Sie haben uns in einer fatalen Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen belassen. Diese Suppe müssen wir jetzt auslöffeln.

Es gilt Geld durch geringeren Energieverbrauch einzusparen, uns aus der Abhängigkeit von Kriegsherren und Despoten, die uns einfach den Gashahn zudrehen können, zu befreien und solange unser Strom noch nicht zu 100 % CO₂-frei produziert wird, gilt es althergebrachte Gewohnheiten zu ändern um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden. Viele Probleme auf einmal!

Vernünftig wäre es wahrscheinlich auf Weihnachtsbeleuchtung und Weihnachtsmarkt ganz zu verzichten. Aber gerade in der dunklen Jahreszeit haben alle Menschen das Bedürfnis nach etwas Lichterglanz und Weihnachtsstimmung. Eine Stimmung, die uns Menschen verbindet und einander nahebringt. Daher stimmen wir der Vorlage zu. Die Einsparmaßnahmen sind absolut deutlich und deshalb werden wir sie mittragen. Eine weitere Reduzierung der Beleuchtung im Bereich der Carl-Theodor-Straße würden wir begrüßen. Wir können uns vorstellen dann, wie vom Stadtmarketing angeregt, in der Innenstadt auch an anderen Stellen in bescheidenem Maße zu schmücken. Darüber hinaus plädieren wir dafür die Beleuchtung schon um 22 Uhr abzuschalten. Eine technische Lösung hierfür sollte von der Verwaltung aufgezeigt werden.

Nicht ganz so emotional, aber von den Hintergründen ähnlich, sehen wir die Vorlage TOP 7, die Umstellung der Wärmeversorgung in Rathaus, Ordnungsamt und Bauamt von Gas auf Fernwärme. Aus den eingangs genannten Gründen und voller Optimismus, dass die Fernwärme in - hoffentlich - naher Zukunft nicht mehr Nebenprodukt aus Kohleverstromung ist, sondern aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird, stimmen wir der Vorlage zu. Die außerplanmäßige Ausgabe von 94.000 Euro ist eine gute Investition.

Wir hätten uns in der Vergangenheit mehr vorausschauende Investitionen in schon jetzt CO₂-freie Energiesysteme gewünscht. Auch bei den vormals städtischen Wohnhäusern.

Stichwort „Solarthermie“ - es würden sich jetzt schon für die Mieterinnen und Mieter auszahlen.

Als das Klimaschutzkonzept verabschiedet wurde, erschien es uns Grünen als ein großer Wurf. Ein Gemeinderat, der einstimmig und mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein zukunftsweisendes Konzept zum Klimaschutz verabschiedet! Jetzt hat das Klimaschutzbüro seinen Zwischenbericht für 2021 vorgelegt.

Erfüllt dieser Bericht die Erwartungen, die 2018 geweckt wurden?

Klar ist, und das hat die Verwaltung schon selbst bekundet, das Konzept muss nachgebessert werden, was den Zeitplan betrifft. „2050 annähernd klimaneutral“ ist mit dem Wissen von heute viel zu spät – und wer zu spät kommt, den bestraft das Leben (Zitat Gennadi Gerassimow). Neben der Frage, wie die Ziele der CO₂-Reduktion in den Bereichen Verkehr, Wärmeversorgung und Stromverbrauch früher erreicht werden können, geht es zunehmend darum die Folgen des Klimawandels in Schwetzingen abzumildern. Auch in diesem Bereich muss unser Klimaschutzkonzept angepasst werden. Eine Plattform hierfür kann der Klima- und Mobilitätsbeirat sein, der im November zum zweiten Mal seit 2019 tagen wird.

Im vorliegenden Bericht sind die Verbräuche von Wärme und Energie in Schulen und Verwaltungsgebäuden aus den Jahren 2020 und 2021 einander gegenüber gestellt. In fast allen Liegenschaften ist der Verbrauch an Gas, Fernwärme und Strom gestiegen. Auch im Landesvergleich verbraucht Schwetzingen in allen Kategorien mehr Energie als der Durchschnitt der Kommunen im Kreis und im Land. Das ist erschreckend und dankenswerter Weise im Klimaschutzbericht schonungslos aufgezeigt. Aber warum ist das so? Im Bericht bleibt das unklar.

Dabei verspricht ein zentrales Projekt - das Projekt „Kommunales Energiemanagement“ - Einsparungen von 10-15%. Diese seien nach erfolgreichem Monitoring durch rasche und kostenlose bis geringinvestive Sofortmaßnahmen zu erreichen. So nachzulesen im Klimaschutzkonzept von 2018.

Diese Einsparungen wären jetzt bitter nötig. Dennoch sind die Verbräuche gestiegen! War das Monitoring also nicht erfolgreich? Offensichtlich ist Personalmangel der Grund, dass die detaillierte und systematische Erfassung von Verbräuchen aller kommunalen Liegenschaften nur schleppend erfolgt. Wir fragen uns, ob hier nicht die Verschiebung von Prioritäten bei der Aufgabenbewältigung Sinn macht.

Kompetente Stellenbewerberinnen und -bewerber sind inzwischen schwer zu finden, so hören wir immer wieder im Rat. Freiwillige Zusatzleistungen können ein Weg sein als

Arbeitgeber attraktiver zu werden. In den Bereich des Klimaschutzes fällt dabei ein Jobrad-Angebot. Bei vielen Arbeitgebern ist es inzwischen selbstverständlich. Schwetzingen hat eine Auszeichnung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber. Ein Jobrad-Angebot sollte dazugehören.

In anderen Handlungsfeldern, grob gesagt der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation der ECOMobil-Gala, der Förderung des ÖPNV mit kostenlosem Stadtbus und E-bussen, CarSharing und VRN-NextBike ist viel erreicht worden. Das zeigt der Bericht. Wenn jetzt noch Lastenräder in das Angebot aufgenommen werden, sind wir hier gut aufgestellt.

Besonders erfolgreich für die Bürgerinnen und Bürger ist das KlimaIMPULS-Förderprogramm der Stadt, das sehr gut angenommen wurde. Gespannt sind wir auf die Umsetzung des Radwegekonzeptes. Den Umbau des Rondells und das Urban Gardening im Marstallhof sehen wir als hoffungsvolles Zeichen, als großen Erfolg der Stadt und auch der Stadtgärtnerei, die sich konsequent eingesetzt hat. Gerade die Anpassung an den Klimawandel durch Aufwertung der Grünflächen muss noch mehr Gewicht zukommen. Daher möchten wir zum Schluss den Blick noch auf die Lebewesen richten, die das Leben auf der Erde durch die Produktion von Sauerstoff überhaupt erst ermöglichen. Bäume in der Stadt sind Schattenspender, Luftfilter und Lebensraum. Im Klimaschutzkonzept spielen sie bislang keine große Rolle. Dabei sind sie die billigsten und zugleich schönsten „Klimaanlagen“, die wir in Schwetzingen haben.